



Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	2
Interview mit Jason Schuppisser.....	3
Aus dem Vereinsleben.....	4
Vormerken: Budo-Weekend 19./20.10.2013.....	4
Judo: Nationaler Judotag für Judokas mit Behinderung 07.04.2013.....	5
Judo: Anfängerturnier Wetzikon 07.04.2013.....	7
Judo & Ju-Jitsu: Prüfungen 01.06.2013.....	9
Ju-Jitsu: Robert Sellaro neuer Chef Leistungssport Ju-Jitsu SJV.....	14
Aus dem SJV.....	14
Judo: Ludovic Chammartin ist Vize-Europameister.....	14
Ju-Jitsu: 3 Medaillen an der Europameisterschaften.....	15
Judo: Bedingungen zum Erreichen des 1. Dan.....	15
Judo: neue Kampfrichterregeln.....	15
Judo: Entwicklung des Gradierungssystems.....	16
Aus dem Jahresbericht des Sportamts Zürich.....	17
Umwandlung «Fachstelle Sport» in kantonales Sportamt.....	17
Änderungen an J+S-Angeboten.....	17
Termine.....	18
Trainingsplan.....	18
Telefonliste.....	19
Trainer.....	19
Präsident.....	20
Kassierin.....	20
Redaktion.....	20
Gutschein.....	21



Editorial

Liebe JKW-lerInnen

Sommerzeit, Ferienzeit, Erholung pur! Ich hoffe sehr, dass ihr diese Schlagwörter umsetzen konntet. Dennoch ist mir bewusst, dass 5 Wochen ohne Judo-, Jiu- oder Karatetraining fast schon an seelische Grausamkeit grenzt. Ich habe jedoch vereinzelt auch gehört, dass es SportlerInnen geben soll, die sehr gerne einmal völlig abschalten.

Vor den Ferien ist ja erstmals Stress angesagt. Wer will wohin und was machen, Wandern in den Bergen, «Körperbrutzeln» am Strand, Aktivferien

Wer setzt sich durch, Eltern, Kinder, Schwiegermütter? Nach meiner Meinung (jetzt bricht der «Bünzli-Schweizer» in mir durch) hat der Vater das letzte Wort (wenn es auch nur «Ja Schatz, du hast ja Recht» ist).

Reine «Körperbrutzeln-Ferien» sind für mich Langeweile pur – nach ungefähr 15 Minuten (gefühlten 15 Stunden) Ruhe in einem Liegestuhl muss ich mich bewegen, Fitnesstraining, Schwimmen, Gegend erkunden usw. So kann es schon vorkommen, dass ich ins Meer springe und schnell mal zwei bis drei Stunden darauf los schwimme.

Komme ich dann ziemlich ausgepumpt zurück, kann es schon sein, dass ich mir einige Minuten Liegestuhlsonnenbaden gönne.

Wie auch immer ihr eure Ferien genossen habt, Hauptsache geniessen.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine geniale Sommerzeit gefolgt von einem milden Herbst.

Herzliche Grüsse

Peter Anliker, Präsident



Interview mit Jason Schuppisser

Nun jedoch genug bla, bla - wie im letzten Editorial angekündigt, möchte ich euch unsere Mitglieder vorstellen. Hier also das Interview mit Jason Schuppisser.

Jason, du bist kürzlich volljährig geworden, was hast du die letzten 18 Jahre gemacht?

Bei mir ist alles normal abgelaufen, Kindergarten, danach die Primar- und Sekundarschule.

Was machst du beruflich?

Ich habe vor knapp einem Jahr eine Anlehre als Hauswirtschaftspraktiker begonnen.

Was macht man da denn so?

Kochen, Reinigung, Wäsche versorgen und Gäste betreuen.

Gäste betreuen - das heisst, du arbeitest in einem Hotel oder ähnlichem?

Es ist eine Stiftung. Unsere «Gäste» sind unsere Vorgesetzten. Wir üben an ihnen, wie wir uns verhalten sollen, ausgerichtet auf die kommende LAP.

Wie sieht deine berufliche Zukunft aus?

Nach dem Abschluss habe ich verschiedene Möglichkeiten, ich kann mich weiterbilden zum Koch oder Hotelfachmann.

Wie wäre es mit einer sportlichen Karriere, du hast ja schon einige Judo- und Jiu-Wettkämpfe gewonnen?

Hmmm... eine sportliche Karriere wäre schon cool, jedoch vorerst drängen meine Eltern auf eine solide Berufslehre.

Ich habe schon erwähnt, dass du einige Wettkämpfe gewonnen hast. Soweit ich mich erinnere, hast du noch nie einen Wettkampf verloren?





Einmal an der Jiu-SM holte ich die Silbermedaille, sonst habe ich alle Veranstaltungen gewonnen.

Was ist deine liebste Technik, mit der du deine Gegner in die Knie zwingen kannst?

Ippon-Seoi-Nage, und am Boden der Kata-Gatame.

Du hast deine Eltern erwähnt. Sie scheinen für dich eine wichtige Unterstützung zu sein. Gibt es da noch weitere Familienmitglieder?

Meine Eltern unterstützen mich super, dafür bin ich ihnen sehr dankbar. Ich habe noch einen älteren Bruder, welcher sehr stolz auf meine sportlichen Erfolge ist. Dann darf ich natürlich meinen jüngeren Bruder, Kevin, nicht vergessen. Er ist 8 Jahre alt und momentan mein grösster Fan. Kevin war ca. 1 Jahr im Judotraining, hat aber aufgehört, um mehr Fussball spielen zu können.

Was ist dein nächstes sportliches Ziel?

Leider war ich in den letzten Monaten verletzt, mein Knie ist noch nicht so belastbar. Sobald jedoch alles ok ist, strebe ich eine Topplatzierung an der Jiu-SM an.

Was macht Jason in 10 Jahren?

In 10 Jahren habe ich meinen Abschluss als Koch in der Tasche, mindestens den 1. Dan im Jiu und fahre einen roten Lamborghini.

Mir fehlt noch das soziale Umfeld – Familie, Frau, Kinder?

Das hat noch Zeit. Eine Familie zu haben, das wäre natürlich schön. Und so ab 30 hat das dann auch Platz.

Da wünsche ich dir viel Glück für deine Zukunft und danke dir herzlich für das Interview.

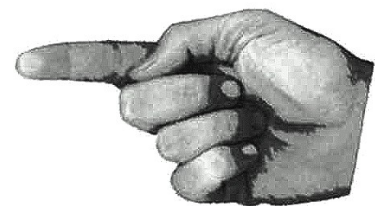
Ebenfalls herzlichen Dank – hat Spass gemacht!

Interview geführt von Peter Anliker

Aus dem Vereinsleben

Vormerken: Budo-Weekend 19./20.10.2013

An diesem Wochenende organisiert der JKW Trainings mit Spezialtrainern für Judo, Ju-Jitsu und Karate. Es werden hochgradige Danträger als Trainer eingeladen. Lasst Euch dieses Ereignis nicht entgehen und reserviert Euch heute schon diesen Termin!



Judo: Nationaler Judotag für Judokas mit Behinderung 07.04.2013

Am 7. April 2013 fand der Nationale Judotag für Judokas mit einer Behinderung statt. 40 Judokas fanden den Weg nach Rorschach. Einige mussten dabei sehr früh aufstehen, kamen sie doch aus der Romandie. Aus Wallisellen war Peter Rüesch mit dabei. Pünktlich um 10 Uhr fanden das Wiegen und die Einteilung statt.

Cecilia Evenblij begrüßte im Anschluss die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Coaches und die vielen Helfer. Der Judo & Ju-Jitsu Club Rorschach / Goldau hatte sein Dojo für diesen Anlass zur Verfügung gestellt, besten Dank.



Die Judokas beim Einlaufen

Der Vormittag bestand aus einem Postenlauf. An sechs Posten wurden verschiedene Fähigkeiten getestet. Der Posten 1 bestand aus Übungen zu Tachi Waza, bei Posten 2 war gute Konzentration beim Balancieren gefragt, bei Posten 3 war Geschicklichkeit bei Kehrtechniken gefragt, bei Posten 4 galt es, so schnell wie möglich Übungen auszuführen, bei Posten 5 ging es um Geschicklichkeit mit einem Ballon durch verschiedene Hindernisse und bei Posten 6 galt es dann, bei verschiedenen Kampfspielen Punkte zu sammeln.

Zehn Minuten pro Posten forderte bei einigen alles und so zeigten sich auch erste Erschöpfungerscheinungen, aber alle machten bis zum Schluss tapfer mit. Bei jedem Posten konnten Smileys ge-



Clubnachrichten 2. Semester 2013



sammelt werden. In der Folge durften alle einen Preis von Budosport Nippon AG in Empfang nehmen. Je mehr Smileys gesammelt wurden, umso früher durfte das Geschenk ausgesucht werden. Alle fanden etwas Passendes und freuten sich darüber. Auch Peter war mit vollem Einsatz mit dabei und durfte fast als Erster etwas auswählen.

Mittlerweile waren alle durstig und hungrig. Der Rorschacher Gastgeber hatte vorgesorgt und es stand genügend Fleischkäse mit Kartoffelsalat bereit. Frisch gestärkt ging es dann am Nachmittag weiter mit den Randoris. Vier Mannschaften wurden gebildet und jeweils nach Gewicht und Erfahrung zugeteilt. In der Folge konnten sehr spannende, packende und teilweise überraschende Randoris verfolgt werden. Mit viel Einsatz waren alle mit dabei und kämpften so gut es ging. Viele Kämpfe wurden mit Ippons beendet. Das grosse Wetteifern in den Mannschaften um jeden Punkt verwandelte das Dojo in eine brodelnde Halle.

Peter hatte leider mit der Zuteilung seiner Gegner etwas Pech. Obwohl er schon ein Riese ist, musste er gegen grössere und schwerere Gegner antreten. Trotz geschickten Angriffen verlor er seine drei Begegnungen.



Fröhliche Gesichter nach der Medaillenvergabe

Danach folgte die Rangverkündigung. Jedes Mitglied seiner Mannschaft durfte eine Medaille mitnehmen. Die Freude war in alle Gesichter geschrieben. Im Anschluss wurde verkündet, wer die Schweiz dieses Jahr an internationalen Turnieren vertreten darf. Mancher Jubelschrei schallte dabei durch das Dojo...

Allen nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für die Unterstützung. Es war ein toller Anlass!
Andreas Wisler

Judo: Anfängerturnier Wetzikon 07.04.2013

Am Sonntag 7. April galt es, früh aufzustehen. Schon vor 8 Uhr war Türöffnung und vier junge Kämpfer des Judokai Wallisellen fanden bald darauf den Weg in die Dreifachturnhalle Widum in Wetzikon.



Balint, Thomas und Sebastian nach der Siegerehrung

Die Schüler C (bis Jahrgang 2004, rund 100 Kinder) konnten gleich wägen gehen, so dass Balint Varga, Sebastian Anderegg und Thomas Overby als erste unserer Gruppe antreten konnten. Für alle war es das erste Turnier, und sie freuten sich alle darauf.

Sebastian hatte einen guten Start und konnte den ersten Kampf mit Ippon für sich entscheiden. Die beiden letzten Kämpfe musste er leider abgeben, den zweiten erst nach Ende der Kampfzeit, so dass der dritte Rang resultierte. Schwieriger hatte es Balint, der drei Gegner hatte, die sich auf Ein-drehtechniken spezialisiert hatten. Dagegen konnte er keine Technik aktivieren, so dass er seine Kämpfe alle verlor und den vierten Platz belegte. Etwas besser erging es Thomas, der den zweiten Kampf mit Ippon für sich entschied, sich aber in den anderen beiden geschlagen geben musste und auf dem dritten Platz landete.



Clubnachrichten 2. Semester 2013



Am längsten von allen warten musste Mathias Overby, der erst um 13:30 Uhr bei den Schülern A starten konnte. Als Schwerster unserer Gruppe hatte er natürlich auch die stärksten Gegner, die schon deutlich länger Judo geübt hatten. Den Techniknachteil konnte er auch mit seiner guten Kondition nicht ausgleichen, so dass er alle Kämpfe abgeben musste und als Vierter auf der Rangliste erschien.



Mathias Overby (ganz rechts)

Nicht allen unserer Kinder gelang es gleich gut, die Enttäuschung über die verlorenen Kämpfe wegzustecken, und so flossen einige Tränen. Man darf aber nicht vergessen, dass es für sie alle das erste Turnier war und man nach ein paar Monaten Judo noch keine Wunder erwarten darf - schliesslich trafen sie zum Teil auf Gegner mit mehrjähriger Judo-Erfahrung. Und spätestens beim Erhalt der (gravierten!) Medaille hellten sich die Gesichter wieder auf. Fürs Training gab der Wettkampf wertvollen Input, den wir in den nächsten paar Mittwochen verarbeiten werden.

Vielen Dank allen Eltern, die ihre Kinder begleitet und mitgefiebert haben

Andy Deller



Judo & Ju-Jitsu: Prüfungen 01.06.2013

An diesem regenreichen Samstag fanden die ersten offiziellen Prüfungen für Kinder und Erwachsene in unserem Dojo statt. Es war nur eine kleine Schar anwesend, so dass die Dauer ziemlich kurz war.

Den Anfang machten zwei Weissgurte vom Kinder-Judotraining. Sebastian Anderegg und Thomas Paul zeigten das Halbgelb-Programm, das aus drei Würfen und zwei Festhaltern sowie einigen wenigen Bewegungsübungen besteht. Natürlich waren die beiden nervös, was den einen oder anderen Fehler verursachte. Trotzdem konnten die beiden zeigen, dass sie das Programm



Judo: Sebastian Anderegg und Thomas Paul mit Experte und Trainer

beherrschten und dürfen nach einer knappen halben Stunde freudestrahlend den neuen Gurt in Empfang nehmen.

Da Mathias und Thomas Overby aus familiären Gründen kurzfristig absagen mussten, wurde Ihre Prüfung ausnahmsweise während einem der nachfolgenden Trainings durchgeführt. Sie haben beide die Prüfung für den halbgelben Gurt bestanden.



Clubnachrichten 2. Semester 2013



Als nächstes standen drei Prüfungen der Erwachsenen und Jugendlichen auf dem Programm. Peter Rüesch konnte für seine Orange-Prüfung auf Andreas Wisler als Uke zählen, und Andy Anliker und Mikel Steiner absolvierten zusammen das Grüngurtprogramm. Neben dem acht Würfen direkt für den Gurt fragte der Experte auch einige ältere Würfe sowie Kombinationen und Kontertechniken ab. Bis auf wenige Ausnahmen waren die japanischen Namen allen präsent, und Andy und Mikel zeigten im Stand eine grosse Dynamik. Am Boden ging es mit Festhalten, einem Hebel (für grün) sowie Bewegungsaufgaben weiter. Auch hier klappte alles, fast so gut wie im Stand. Natürlich durften auch ein paar Theoriefragen nicht fehlen, bevor auch diese drei ihren neuen Gurt mit Freude anziehen durften.



Judo: Peter Rüesch, Andy Anliker und Mikel Steiner mit neuem Gurt

Als letzte Gruppe traten die Ju-Jitsukas auf die Matte. Dave Gautschi prüfte mit kritischem Blick, ob sich die Vorbereitung der Prüflinge gelohnt hat. Den Anfang der Prüfung übernahmen die Kinder. Namentlich waren dies Milla Naus, Jan Hochstrasser, Olivier Jacot, Patrick Gschwind und Fabian Kündig. Die ersten vier absolvierten hierbei die Prüfung für Halbgelb (2 Wurftechniken, 2 Festhalter, 3 Schlagtechniken und diverse Verteidigungssituationen meistern), während sich Fabian



bereits mit Orange abmühen durfte. Die Anforderungen an einen Orange-Gurt sind nicht nur, mehr Techniken zu kennen, sondern die bereits von früheren Graden gelernten weiter zu verbessern und gegebenenfalls in abgeänderter Form anwenden zu können. Diese Punkte hat Fabian durchaus erfüllt. Die Prüflinge auf Halbgelb mussten weniger Techniken und Abwehren zeigen, hatten jedoch auch weniger Erfahrung und ein kleineres Repertoire an Techniken. Die Halbgelb-Anwärter konnten, wie auch Fabian, die an sie gestellten Anforderungen erfüllen. Somit konnten zum Abschluss der Prüfung alle angetretenen Prüflinge ihren neuen Gurt entgegennehmen.

Bei den Erwachsenen stellten sich Caroline Grand, Leah, Cyrill und Guliano den Strapazen der Prüfung. Allesamt wollten sie den Gelbgurt erkämpfen. Caroline und Leah überzeugten mit gutem Wissen über die benötigten Techniken sowie einer ansprechenden Anwendung der Grundform und der anschließenden Einbindung in die Verteidigungssituationen. Sie können sich nun über den neuen Gelbgurt freuen.



Ju-Jitsu: Strahlende Kindergesichter nach der bestandenenen Prüfung



Cyrrill und Guliano konnten die an sie gestellten Anforderungen leider nicht erfüllen. Die japanischen Begriffe waren den beiden zu wenig präsent und bei der Anwendung schlichen sich zu viele technische Mängel ein. Sie können sich bei konstantem Trainingsbesuch in den nächsten Trainings nochmal beweisen und die genannten Mängel korrigieren, das Potential ist auf jeden Fall vorhanden. Giuliano Magnanelli konnte dies bereits vor den Sommerferien schon nachholen.



Ju-Jitsu: Leah Yamanaka und Caroline Grand mit Dave Gautschi

An dieser Stelle ein Nachtrag zu Daves eigener Prüfung: diese fand bereits an den letzten Prüfungen im Dezember 2012 statt und wurde von Dave auch technisch tadellos bestanden. Da ihm noch ein externer Kurs fehlte, wurde dies noch nicht offiziell in den Clubnachrichten erwähnt. Nun ist es aber offiziell und Dave darf seinen 1. Kyu mit Stolz tragen.

Da keine Karatekas zur Prüfung angemeldet waren, endete der Prüfungstag bereits kurz vor Mittag um ca. 12 Uhr.



Clubnachrichten 2. Semester 2013



Die Trainer gratulieren zu folgenden bestandenen Prüfungen:

Judo halbgelb

Sebastian Anderegg
Thomas Paul
Mathias Overby
Thomas Overby

Judo orange

Peter Rüesch

Judo grün

Andy Anliker
Mikel Steiner

Ju-Jitsu halbgelb

Milla Naus
Jan Hochstrasser
Olivier Jacot
Patrick Gschwind

Ju-Jitsu gelb

Caroline Grand
Leah Yamanaka
Giuliano Magnanelli

Ju-Jitsu orange

Fabian Kündig

Ju-Jitsu braun

Dave Gautschi

Andy Deller, Dave Gautschi



Ju-Jitsu: Robert Sellaro neuer Chef Leistungssport Ju-Jitsu SJV

Neuer Chef Leistungssport Ju-Jitsu

Robert Sellaro, 3. Dan Ju-Jitsu vom Judokai Wallisellen übernimmt die Funktion Chef Leistungssport Ju-Jitsu, und löst damit Marco Limacher ab.

Herzliche Gratulation vom ganzen Vorstand und Trainerstamm an unseren langjährigen Trainer Robert Sellaro!

Im «Dojo» 01/2013 auf Seite 53 stellt er seine Sicht zum Ju-Jitsu-Wettkampf dar.

Er betont darin die Wichtigkeit des **Randori** in jedem Training. Er ist der Meinung, dass der hohe Stellenwert des Randori bei Jigoro Kano der Hauptgrund für die grosse Verbreitung des Judo ab 1886 war. In jenem Jahr dominierte Jigoro Kanos Kodokoan am berühmten Turnier von 1886 in Tokio. Judo wurde bald darauf bei der Polizei und der Armee eingeführt.

Gegenüber früher ist die Ausrüstung heute viel sicherer und die Trainingsmethoden sowie Regeln moderner, so dass wir heute mehr Möglichkeiten haben. Genau das versucht das Ju-Jitsu-Randori und der Ju-Jitsu-Wettkampf: in einem möglichst sicheren Rahmen ein möglichst breites Spektrum an Kampftechniken und -strategien abzudecken. Gründe für einen Wettkampf gibt es viele, zum Beispiel um die erlernten Techniken unter Stressbedingungen zu testen, nach Herausforderungen zu suchen oder um eine Standortbestimmung. Aber vor allem: Wettkampf macht Spass!

Zum Nachlesen: Im «Dojo» 02/2013 auf Seite 50/51 zeigt Robert mit Dave Gautschi zwei Kampfvarianten von **Kata-Juji-Jime**. Sie sind weniger vorhersehbar wie die klassische und deshalb im Kampf eher von Erfolg gekrönt.

Robert Sellaro/gekürzt von Andy Deller

Aus dem SJV

Judo: Ludovic Chammartin ist Vize-Europameister

An der diesjährigen Europameisterschaft vom 25.-28. April in Budapest reiste ein siebenköpfiges Team aus der Schweiz an. Bereits am ersten Tag konnte das Team eine Medaille feiern: Ludovic Chammartin kämpfte sich in der Kategorie -60 kg ins Finale und gewann die Silbermedaille. Dabei besiegte er auch den ehemaligen Europameister Sofian Milous aus Frankreich – mit einem kraftvollen Ura-Nage

Den anderen Schweizern lief es nicht gleich gut und scheideten im Auftaktkampf oder im Achtelfinal aus. Einzige Juliane Robra zeigte in der Gewichtsklasse -70 kg, dass sie immer noch zu



den Top-Judokas gehört. Nur ganz knapp verpasste sie den Gewinn ihrer dritten Bronzemedaille ihrer Karriere und musste mit dem 5. Platz vorlieb nehmen.

Ju-Jitsu: 3 Medaillen an der Europameisterschaften

Am 1./2. Juni starteten zahlreiche Schweizer Ju-Jitsukas an der EM in Walldorf/Deutschland.

Im **Duo-System** erkämpfte sich das ostschweizer Duo Jokl/Schönenberger mit einer überzeugenden Leistung die Bronzemedaille. Bachmann/Bachmann mussten zu Beginn gegen den amtierenden Europameister Deutschland antreten und verlor nur knapp. In der Hoffnungsrunde konnten sie sich souverän durchsetzen und holten verdient die Bronzemedaille. Das Duo Erni/Erni zeigte in einem packenden Final auf höchstem Niveau bestes Ju-Jitsu und unterlagen den amtierenden Weltmeisterinnen aus Österreich am Schluss nur knapp.

Im Fighting-System lief es weniger gut; hier hinkten die Schweizer der Konkurrenz noch hinterher, wenn auch teilweise nur knapp.

Nicht zu vergessen ist der Kampfrichter Linus Bruhin, offizieller World A Referee, der seine Kämpfe souverän leitete.

Judo: Bedingungen zum Erreichen des 1. Dan

Quelle: «Dojo» 01/2013 S. 22.

Seit wenigen Jahren wird an den Danprüfungen vorausgesetzt, dass die Anwärter Wettkampfpunkte haben. Diese lassen sich auf zwei Arten sammeln:

- an offiziellen Turnieren (U18, U21 etc. inkl. Master)
- an Promotionsturnieren

Letztere sind für Judokas gedacht, die in ihrer Laufbahn nicht oder nur wenig gekämpft haben, oder auch «zu alt» für richtige Wettkämpfe sind. Dabei gibt es einige Besonderheiten:

- Es gibt nur Waza-Ari und Ippon. Für einen vorzeitigen Sieg ist ein Dreifach-Ippon nötig.
- Direkte Konter sind nicht erlaubt.
- Hat ein Kandidat an einem offiziellen Turnier teilgenommen, darf er nicht mehr an einem Promotionsturnier teilnehmen!

Details können unter www.sjv.ch, Sparte «Reglemente Judo» angesehen werden. Eric Hänni und Hiroshi Katanishi geben gerne weitere Auskünfte.

Judo: neue Kampfrichterregeln

Quelle: «Dojo» 01/2013 S. 31/33



Für die Olympiade (2013-2016) testet das IJF (International Judo Federation) neue Regeln. Im SJV gelten sie ab Oktober 2013. Folgende Änderungen werden eingeführt:

- Es gibt nur noch einen statt drei Kampfrichter pro Kampffeld. Dafür gibt es einen Kampfrichter und eine weitere Person an einem Video-Kontrolltisch.
- Jegliche Beingreifer sind nicht mehr erlaubt (auch nicht als Konter). Griffe unterhalb des Gurts sind allgemein (natürlich nur im Stand) nicht mehr erlaubt. Sonst resultiert Hansoku-Make.
- Shido werden dem Gegner nicht mehr angerechnet. Das kann dazu führen, dass ein Judoka, der führt, nur noch verteidigt, da er bis zu drei Shido kassieren darf.
- Strafen werden viel schneller ausgesprochen. Die Kehrseite ist, dass mehr Kämpfe durch Strafen gewonnen werden als bisher und nicht durch Punkte.
- Wiegen geschieht an grossen Turnieren am Vortag.
- Shido für:
 - Lösen der Kumi-Kata mit zwei Händen
 - Diagonalgriff ohne unmittelbaren Angriff
 - langsamer Start der Kumi-Kata
 - den Gegner nicht greifen lassen
 - den Gegner für einen Wurf umarmen
- Osae-Komi geht auch ausserhalb der Mattenfläche weiter. Dito Hebel und Würger.
- Neue Haltegriffzeiten: Ippon nach 20s, Waza-Ari nach 15s, Yuko nach 10s.
- Kein Zeitlimit für Golden Score (und daher auch kein Shizen-Hantei mehr)

Die neuen Kampfrichterregeln sind unter www.sjv.ch zu finden.

Judo: Entwicklung des Gradierungssystems

Die Entwicklung eines Gradierungssystems ist eine Innovation Jigoro Kanos, der den psychologischen Anreiz in diesem System erkannte: die Gradierung bietet den Schülern (und Meistern) eine realistische und überschaubare Perspektive für ihr Aufsteigen.

Anfangs gab es nur drei Schülergrade und eine prinzipiell unbeschränkte Anzahl Meistergrade. Schliesslich wurden die auch heute noch bekannten Kyu-Grade und eine Beschränkung auf den 10. Dan eingeführt. Dass der Gurt mit jedem Kyu auch eine andere Farbe hatte, entstammt nicht dem Kodokan, sondern wurde in Europa eingeführt, erstmals 1926/1927 in London. An 1930 wurden auch die Gurte der Danträger etwas farbig: 1.-5 Dan schwarz, 6.-8. (anfangs bis 9.) Dan weiss/rot, 9. und 10. Dan rot.

Viel stärker oder gleich ganz anders als heute üblich wurde im Jigoro Kanos Kodokan nicht nur die



Technik, sondern auch der Charakter, das Wissen, und die Teilnahme an Trainings, Kata und Randori bewertet. Ein Kandidat mit charakterlichen Mängeln wurde beispielsweise nicht graduiert. Dies lebt heute insofern weiter, als dass Dan-Anwärter einen makellosen Strafregisterauszug vorweisen müssen. In Japan gibt es bis heute kein so detailliertes Dan-Reglement wie z.B. in der Schweiz. Für den nächsten Dan müssen genügend Kampfpunkte und öffentlich durchgeführte Katas vorgewiesen werden.

Das Gradierungssystem wurde konsequent als Mittel der Motivation von aussen entwickelt. In Japan war und ist es so, dass diese Gradierungen öffentlich bekanntgemacht werden. Da die Kriterien für eine Gradierung immer einen Ermessenspielraum lassen, kann es auch Neid und Machtbedürfnisse zur Folge haben – die Experten vergeben die Ränge in der sozialen Ordnung des Judo. Im Alltag ist, insbesondere bei den Schülern, der Motivationsgedanke aber weitaus stärker spürbar.

Wolfgang Dax-Romswinkel, zusammengefasst von Andy Deller

Aus dem Jahresbericht des Sportamts Zürich

Umwandlung «Fachstelle Sport» in kantonales Sportamt

Der Regierungsrat hat am 2. Mai 2012 beschlossen, die Fachstelle Sport per 1.1.2013 in ein **kantonales Sportamt** umzuwandeln. Organisatorisch gehört das Sportamt zur Sicherheitsdirektion und ist damit direkt dem Regierungsrat und Sportminister Mario Fehr unterstellt. Damit erhält der Sport in der Regierung kürzere Entscheidungswege und einen höheren Stellenwert.

Das Sportamt arbeitet eng mit dem **ZKS** (Zürcher Kantonalverband für Sport) zusammen. Das gemeinsame Dach der beiden ist der «Sportkanton Zürich».

Folgende Zahlen belegen die Bedeutung des Sports und der kantonalen Sportförderung Zürich:

- Über 70 Prozent der Bevölkerung treiben mindestens einmal pro Woche Sport
- 303'000 Personen sind Mitglied eines Sportvereins
- Jedes Jahr nehmen über 90'000 Jugendliche an J+S-Angeboten teil. Über 18'800 J+S-Leiter sind für diese verantwortlich.

Änderungen an J+S-Angeboten

Mit dem Programm «Jugend und Sport» (J+S) fördert der Bund den Jugendsport ausserhalb des obligatorischen Sportunterrichts an den Schulen. Das dafür zuständige Sportförderungsgesetz ist seit 1.10.2012 in einer neuen Version in Kraft. Die grössten Änderungen:

- **Namensänderung:** «J+S-Kids» wird zu «J+S-Kindersport». Das Programm umfasst nach wie vor die 5-10-Jährigen. Den Kindern sollen ergänzend zum obligatorischen Schulunter-



richt zusätzliche Bewegungsstunden ermöglicht werden.

- **Inhaltsänderung:** nach wie vor sollen die Kinder polysportiv gefördert werden. Allerdings fällt dir Vorgabe weg, dass mindestens 25% der Trainings an einem anderen Ort stattfinden müssen und weitere mindestens 25% in einer verwandten Sportart angeboten werden müssen. Neu kann 100% in der eigentlichen Sportart (z.B. Judo) unterrichtet werden.
- **Lager:** neu können bereits einzelne Trainingstage à mindestens 4 Stunden als Trainingslagerstage abgerechnet werden.
- **Abrechnung:** neu werden die tatsächlichen Trainingsstunden abgerechnet, nicht mehr per durchschnittlicher Gruppengrösse.
- **Fortbildung:** Die Leiteranerkennung muss neu separat für die beiden Sparten J+S und J+S-Kindersport alle zwei Jahre erneuert werden (Dauer: in der Regel 1 Tag). Die eine Sparte gilt nicht mehr auch für die andere.

Aus der **Statistik:** im 2012 nahmen im Kanton ZH folgende Anzahl Kinder pro Sportart teil: Judo 1406, Karate 1218, Ju-Jitsu 204. Judo kommt damit auf Platz 15. Die Tabellenersten: Fussball (21'260), Lagerport/Trekking (10'010), Kindersport (9621), Polysportive Lager (7272), Tennis (7074), Turnen (5228).

Termine

Mo 16.09.2013 19:30	Training für Trainer (Robert Sellaro)
Mo 16.09.2013 ca. 21:00	Trainersitzung
So 22.09.2013	Swica-Cup Uster (Betreuer Andy Deller)
Sa/So 19./20.10.	Budo-Weekend für Jugendliche und Erwachsene
So 10.11.2013	Swica-Cup Wetzikon (Betreuer Andy Anliker)
Sa 16.11.2013	JKW-Freundschaftsturnier
Mo 04.12.2013	Chlaus-Training für alle Kinder und Jugendlichen
Sa 14.12.2013	JKW-Prüfungstag
Mi 18.12.2013	Bowling-Plauschturnier

Trainingsplan

Montag	17:45-19:15	Judo Kinder (Stufe I Halbgelb, Gelb) Trainer: Emil Schwyter, Hilfstrainer: Andy Anliker
.	20:00-21:30	Freies Training für alle Stufen und Sportarten, Kampftraining Ju-Jitsu; Trainer: Robert Sellaro (SMS-Anmeldung)



Clubnachrichten 2. Semester 2013



Dienstag	18:15-19:45	Ju-Jitsu Kinder Trainer: Robert Sellaro
	20:00-21:30	Ju-Jitsu Erwachsene Trainer: Robert Sellaro
Mittwoch	18:15-19:45	Judo Kinder (Stufe II) Trainer: Andy Deller
	20:00-21:30	Judo Erwachsene Trainer: Andreas Wisler
Donnerstag	20:00-21:30	Karate Jugendliche und Erwachsene Trainer: Peter Anliker
Freitag	18:45-19:45	Judo-Kampftraining für Kinder und Jugendliche ab halbgelb Trainer: Robert Sellaro

Telefonliste

Trainer

PACKES Patrick (Ju-Jitsu)
Schulstrasse 13a
8413 **Neftenbach**
E-Mail: s. unten

SOPRAN Patrik (Judo)
Im Geissacker 73
8404 **Winterthur**
E-Mail: s. unten

SELLARO Robert (Ju-Jitsu) 056 241 04 11 (P)
Sagistrasse 10 079 638 23 83 (P)
5425 **Schneisingen**
E-Mail: s. unten



Clubnachrichten 2. Semester 2013



WISLER Andreas (Judo) 052 232 11 12 (P)
Rotenbrunnenstr. 48 052 320 91 20 (G)
8405 **Winterthur** 079 282 88 89 (P)
E-Mail: s. unten

Präsident

ANLIKER Peter (Karate) 044 321 34 66 (P)
Sunnige Hof 32 079 394 92 59 (P)
8051 **Zürich**
E-Mail: s. unten

Kassierin

WEISS Cornelia (Judo) 044 233 03 21 (P)
Rotackerstrasse 40 079 567 30 53 (P)
8304 **Wallisellen**
E-Mail: s. unten

Redaktion

und Postadresse für Beiträge:

DELLER Andreas (Judo) 044 710 65 29 (P)
Lötschenmattstr. 7b
8912 **Obfelden**
E-Mail: s. unten
Redaktionsschluss jeweils in der dritten Woche Juni und Dezember.

Bemerkung E-Mail: Die E-Mail-Adressen setzen sich aus vorname.nachname@jkw.ch zusammen.



Gutschein

1 Monat

Judo, Ju-Jitsu, Karate

Effiziente Techniken, die Sicherheit und
Selbstvertrauen schaffen. Probieren Sie es aus!

Infos / Anmeldung Peter Anliker peter.anliker@jkw.ch	Judokai Wallisellen unterhalb Hallenbad www.jkw.ch	Mitnehmen: Trainer, Duschutensilien Gültig: bis 12.12.2013
--	--	--

Nützen Sie diesen Gutschein und lernen Sie Judo und/oder Ju-Jitsu und/oder Karate kennen und anwenden. Natürlich darf dieser Gutschein auch weitergegeben oder verschenkt werden. Wir freuen uns auf zahlreiche Interessente

Kleingedrucktes:

Gutschein pro Person nur einmal einlösbar. Gilt nur für neue Interessenten.

Der Gutschein liegt auch im Büro des Dojo auf.